



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht über die Entwicklung der Hochschule

Universität Paderborn

Paderborn, 1991/95 - 1995/97; damit Ersch. eingest.

An-Institute

urn:nbn:de:hbz:466:1-8508

An-Institute

Institut für Technologie- und Wissenstransfer im Kreis Soest (TWS)

Das Institut „Technologie- und Wissenstransfer“ wurde 1992 gegründet und seit 1995 als An-Institut an der Universität Paderborn geführt. Dem Trägerverein gehören 14 Kommunen des Kreises Soest sowie über 50 Unternehmen und Einzelpersonen an. Ein wichtiges Ziel von TWS ist der Ausbau und die Initiierung bestehender bzw. neuer Aktivitäten und Kooperationen zwischen der Hochschulabteilung und Unternehmen aus der Region auf dem Gebiet des Technologie- und Wissenstransfers. Wichtige Arbeitsschwerpunkte waren Kooperationen auf dem Gebiet der Material- und Werkstoffanalytik und der Elektrowärme sowie die Durchführung von Seminaren und Schulungen im Bereich des Management-Wissens. Zunehmend an Bedeutung gewinnen Kooperationsanfragen zu den Themenfeldern „elektromagnetische Verträglichkeit“ und „Energiemanagement“, darüber hinaus erreichen das TWS in jüngster Zeit immer mehr Anfragen aus den Bereichen „Ideenfindung“, „Einführung neuer Produkte“ und „Unterstützung bei betrieblicher Umorientierung“.

TWS war maßgeblich an der Initiierung des Projektes „Regenerative Energien dezentrale Stromversorgung und Energiemanagement“ beteiligt. Im Rahmen dieses Projektes wird ein Energiepark als Demonstrationsanlage für regenerative Energien auf einem ehemaligen Flughafengelände in Werl aufgebaut. TWS ist neben Siemens, der VEW und der Stadt Werl im Projektmanagement eingebunden und hier insbesondere für die Einbindung wissenschaftlicher Institutionen und der mittelständischen Industrie der Region verantwortlich. Das Projekt umfaßt ein Investitionsvolumen von rd. 80 Mio. DM und bietet für unterschiedliche Gruppen der Universität Paderborn Kooperationsmöglichkeiten an. Die Bedeutung dieses Vorhabens ist aus der Nominierung für die EXPO 2000 ersichtlich.

Projekt Corvey

Das Projekt Corvey beschäftigt sich seit 1985 mit der bibliothekarischen und wissenschaftlichen Erschließung der Fürstlichen Bibliothek Corvey, der größten deutschen Privatbibliothek mit geschlossenen Buchbeständen aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Ca. 70.000 Bände stehen nach der Katalogisierung und der Herstellung einer Mikrofiche-Edition der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung. Bisher sind über 90 % des Bestandes erfaßt. Seltene Werke aus dem Bereich der belletristischen Literatur des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts in Deutsch, Englisch und Französisch liegen auf ca. 30.000 Mikrofiches vor. Gegenwärtig wird die „Verfichtung“ des zweiten Teils der Bibliothek vorgenommen. Dabei werden die Sachliteratur, vor allem Reiseliteratur und Geschichte, aber auch Ökonomie, Theologie und Naturwissenschaften erfaßt.

Beteiligung

Geistes- und Gesellschaftswissenschaften.